

Till Eulenspiegel

Nr. 1 Eulenspiegel im Bienenkorb

Erzähler, Eulenspiegel, Dieb1, Dieb2

Erzähler: Einmal begab sich, dass Eulenspiegel mit seiner Mutter zum Kirchenfest ging.
Dort gab es viel zu essen und zu trinken.

Eulenspiegel: Ich bin so satt! Ich habe zu viel gegessen, mein Bauch fühlt sich an wie eine schwangere Gans! Ich kann nicht mehr, ich gehe schlafen.
Wo soll ich schlafen?

(Er sucht einen Schlafplatz und legt sich in einen Bienenkorb. Es wird dunkel.)

Erz.: In dieser Nacht kommen zwei Diebe und wollen einen Bienenkorb stehlen!

Dieb1: Ich habe gehört, der schwerste Bienenkorb ist auch der beste!

Dieb2: Los, suchen wir den schwersten!

(Sie suchen den schwersten Bienenkorb. Der mit Eulenspiegel drinnen ist der schwerste.)

Dieb2: Der hier ist der beste.

(Sie nehmen den Korb und tragen ihn auf den Schultern. Dieb1 vorne, Dieb 2 hinten. Sie gehen auf der Stelle. Die anderen Körbe sind weg)

Erz.: Da erwacht Eulenspiegel und hört ihre Pläne. Es ist finster. Keiner kann den anderen sehen!

(Eulenspiegel zieht dem Dieb1 an den Haaren.)

Dieb1: Aua! Warum ziehst du mir an den Haaren, du Rabauke!

Dieb2: Träumst du? Wie soll ich dich denn an den Haaren rupfen? Ich kann doch kaum den Bienenstock mit meinen Händen halten!

Eulensp.: Haha! Das Spiel ist witzig! Nochmal!
(Nach einer Weile zieht er dem Dieb2 an den Haaren.)

Dieb2: Aua!! Ich trage hier so schwer. Du sagst ich ziehe dich am Haar, aber du ziehst mir am Haar!

Dieb1: Du lügst, du lügst! Wie soll ich dich am Haar ziehen? Ich sehe den Weg kaum vor mir! Du ziehst mich an den Haaren!

Dieb2: Ich weiß es ganz genau, ich zieh dich nicht am Haar. Und du weißt es auch.

Dieb1: Ach ja? Warum tut es denn so weh?

(Eulenspiegel zieht nochmal Dieb1 an den Haaren, ganz kraftig.)

Dieb1: Jetzt reicht's aber!

(Die Diebe lassen den Korb fallen und kämpfen. Kämpfend gehen sie weg.)

(Eulenspiegel ist allein. Er schaut aus dem Korb. Es wird hell.)

Eulensp.: Sie sind weg! Da habe ich ja noch einmal Glück gehabt.

(Eulenspiegel läuft davon.)

Einmal begab es sich:	vorne – hinten:	Ach ja?:
das Kirchfest:	auf der Stelle gehen:	warum?:
er geht – er ging:	die anderen:	Es tut weh:
es gibt – es gab:	weg:	kräftig:
so ...:	keiner:	Jetzt reicht's aber:
zuviel:	können, ich kann:	fallen lassen:
der Bauch:	sehen:	kämpfen:
es fühlt sich an wie:	an etw. ziehen:	davon, weg:
schwanger:	die Haare:	allein:
die Gans:	Aua!:	schauen:
ich kann nicht mehr:	der Rabauke:	laufen:
schlafen gehen:	träumen:	das Glück:
suchen:	Wie soll ich...:	noch einmal:
der Schlafplatz:	rupfen:	
sich legen:	doch:	
der Bienenkorb:	kaum können:	
hell – dunkel:	mit Händen:	
die Nacht	halten:	
kommen:	Haha!:	
wollen, ich will:	das Spiel:	
stehlen:	witzig:	
Ich habe gehört...:	nochmal:	
der beste:	nach einer Weile:	
schwer, der schwerste:	hier:	
drinnen:	schwer tragen:	
nehmen:	sagen:	
tragen:	lügen:	
auf den Schultern:	sehen:	
	der Weg:	
	kaum:	
	wissen:	
	ganz genau:	
	auch:	